

Vorsicht bei Brummis: Im „toten Winkel“ sind Schulkinder unsichtbar

R+V-Infocenter: Vor allem Bus- und Lkw-Fahrer haben ein eingeschränktes Sichtfeld – mit dem Schulbeginn steigt die Unfallhäufigkeit

Wiesbaden, 25. August 2011. Rund 60.000 Kinder werden jedes Jahr auf dem Schulweg Opfer eines Verkehrsunfalls. Vielfach wird ihnen dabei der tote Winkel von Autos, Bussen und Lkw zum Verhängnis. „Besonders große Fahrzeuge sind gefährlich. Zwar gibt es für Lkw Spezialspiegel, die den toten Winkel kleiner machen. Ganz ausschalten kann man das Risiko jedoch nicht“, sagt Matthias Berendt, Verkehrssicherheitsexperte beim Infocenter der R+V Versicherung. Er rät Eltern, den Schulweg mit ihren Kindern zu üben und ihnen den toten Winkel genau zu erklären.

Bei jedem Fahrzeug gibt es – trotz moderner Rück- und Seitenspiegel – Bereiche, die der Fahrer nicht überblicken kann: der tote Winkel. „Ein Lkw-Fahrer sieht den gesamten Bereich rechts neben dem Fahrzeug und direkt davor nicht. Das heißt, ein ganz großer Teil um den LKW herum ist für ihn einfach unsichtbar“, erklärt R+V-Experte Berendt. Besonders gefährlich wird das beim Rechtsabbiegen. Hier können die Schüler leicht unter die Räder geraten.

Hinzu kommt: Für Kinder ist der tote Winkel nur schwer zu verstehen. „Eltern müssen deshalb Geduld und Zeit aufbringen, um ihnen die Gefahr deutlich zu machen, am besten mehrfach mit zeitlichem Abstand und durch Ausprobieren“, so Matthias Berendt. Wenn die Kinder sich selbst hinter das Steuer setzen, können die Eltern

sich „verstecken“ und diese Stellen markieren. Das macht den toten Winkel erlebbar.

Weitere Tipps des R+V-Infocenters:

- Beim Üben des Schulwegs zeigen, welche Stellen und Situationen besonders kritisch sind. Dazu gehört vor allem das Überqueren von Straßen.
- Große Fahrzeuge brauchen viel Platz. Das sollte auch Kindern bewusst sein. Sie sollten nicht direkt neben einem Lkw oder Bus stehen bleiben und vor dem Überqueren der Straße sichergehen, dass niemand abbiegen möchte.
- Den Kindern klar machen: Wenn sie den Fahrer nicht sehen, kann er sie auch nicht sehen. Sie sollten deshalb möglichst Blickkontakt mit dem Fahrer aufnehmen.
- Manche Lkw sind mit einem Hinweisschild zum toten Winkel gekennzeichnet: Kinder darauf aufmerksam machen.
- Die Polizei und die Verkehrswacht führen zum Thema toter Winkel Veranstaltungen an Schulen durch. Am besten sprechen Eltern die Schulleitung darauf an.